

Tagesordnung I Punkt 16 der öffentlichen Sitzung am 06. Mai 2010

Antrags-Nr. 10-F-25-0048

Zukunft der Deponie I - Altdeponien als Rohstofflager?

- Gemeinsamer Antrag der Stadtverordnetenfraktionen von CDU, Bündnis 90/Die Grünen und FDP vom 28.04.2010 -

In Hessen wurde das Wertstoffpotenzial sowie die Klimarelevanz von 11 Hausmülldeponien untersucht. Die Untersuchungen ergaben, dass auf den 11 Deponien etwa 6 Mio. Tonnen Biomasse, knapp 4 Mio. Tonnen Kunststoffe und Verbunde sowie 1 Mio. Tonnen an Metallen liegen. Danach ist zukünftig ein Rückbau von Deponien ökonomisch und ökologisch sinnvoll. Die Rückgewinnung von Rohstoffen aus Altdeponien ist ein Paradigmenwechsel, weg von der reinen Abfallwirtschaft hin zur Kreislaufwirtschaft. Die zunehmenden Rohstoffknappheit und strengere Umweltauflagen für Deponien werden auch in der Landeshauptstadt Wiesbaden dazuführen, dass der Rückbau von Altdeponien immer wichtiger wird.

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Der Magistrat wird gebeten zu berichten:

- a) über den aktuellen Sachstand und die Risiken (bezüglich der Umwelt und des Klimas) die durch einen möglichen Rückbau der Deponie I entstehen.
- b) ob inzwischen mögliche Lebensräume auf der Deponie entstanden sind und welche Wertigkeit diese besitzen.
- c) ob ein Rückbau zur Minderung der Umweltbelastungen auf der Deponie und der Umgebung führt.
- d) über evtl anfallende Rohstoffe (Metalle, Kunststoffe etc.) und deren Vermarktungschancen.
- e) über die Entsorgungsmöglichkeiten und Entsorgungswege sowie die Arten aller nicht verwertbaren Stoffmengen.
- f) über die Nutzung der freiwerdende Deponiekapazität.

Beschluss Nr. 0249

Der gemeinsame Antrag der Stadtverordnetenfraktionen von CDU, Bündnis 90/Die Grünen und FDP vom 28.04.2010 betr.

Zukunft der Deponie I - Altdeponien als Rohstofflager?

wird angenommen.

Dem Magistrat
mit der Bitte um weitere Veranlassung

Wiesbaden, .05.2010

Nickel
Stadtverordnetenvorsteher

Der Magistrat
-16 -

Wiesbaden, .05.2010

Dezernat VII
mit der Bitte um weitere Veranlassung

Dr. Müller
Oberbürgermeister